

RECREATION GRAZ

Zarte Kunst, schallende Trompete

Milde Schönheiten: Haydn-Symphonien mit dem Orchester Recreation.

Joseph Haydn ist der einzige Klassiker, dessen Werk fast nur aus Raritäten besteht. Das mag übertrieben wirken, aber abgesehen von den späten „Londoner Symphonien“, den beiden Oratorien, den „Sieben Worten“ und einigen Streichquartetten, hört man seine Werke relativ selten. Natürlich ist das auch eine Folge der schieren Anzahl von Haydn-Werken. Das Orchester Recreation hatte schon in Lockdownzeiten zwei der „Pariser Symphonien“ aufgeführt, nun folgen die Nr. 84 und 85, dirigiert von Konzertmeisterin Maria Kubizek.

Es mag an den besonders schönen Tonarten dieser beiden Werke liegen oder an der Manier der Interpreten, Haydn einmal nicht (wie heu-



Die Trompeterin Selina Ott

HÖROWITZ

te oft zu hören) mit stereotypem Elan totzuspielen: Diese eher weichen, schön musizierten, die Kontraste nicht mechanisch auskostenden Interpretationen schmeichelten dem Ohr. Wobei der leichte Tonfall und die schlanke Besetzung verhinderten, dass es im Grazer Stefaniensaal langweilig wurde – das Gegenteil war der Fall.

Zwischen diese Haydn-Mildtätigkeiten setzte man das Trompetenkonzert des Komponisten, das Selina Ott mit virtuoser Bravour erschallen ließ. Es war eine stupende, strahlende, ja mitreißende Interpretation, wobei als absolut minimaler Einwand bliebe, dass man dieses Werk wohl auch ein wenig runder und eleganter, eventuell auch lässiger spielen könnte. **Martin Gasser**